

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

216 (16.9.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 216.

Ersteinst 1891.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 8 Pf.
Im Reichsgebiet Mt. 1.25 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 16. September

Stärkungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 14. Sept. Die konservative „Post“ bringt eine Meldung, nach welcher die badische Regierung Männerklöster im Lande nicht zulassen wird.

** Karlsruhe, 15. Sept. Als Nachfolger des Herrn Wasmer in Meersburg bezeichnet die „Freib. Ztg.“ einen Mathematiker einer Mannheimer Mittelschule. Es wird namentlich in Lehrerkreisen sehr begrüßt, daß mit dem alten System gebrochen wird, wonach nur Geistliche als Seminarlehrer für gewisse Anstalten berufen wurden. Die neue Besetzungsweise hat auch an einer anderen Anstalt sich durchaus bewährt.

□ Weingarten, 15. Sept. Gestern feierte unsere Gemeinde das Fest der Grundsteinlegung der evangel. Kirche. In feierlichem Zuge, an dem die ganze Gemeinde und sämtliche Vereine teilnahmen, begab man sich zu dem herrlich geschmückten Kirchenplatze. Die Festrede hielt der Ortsgeistliche Herr Hesselbacher, der auch die Grundsteinlegung vollzog. Zum Schluß der Feier hielt Herr Dekan Meyer von Durlach eine Ansprache und übermittelte die Glückwünsche der Oberkirchenbehörde. Eine gesellige Abendunterhaltung bildete den Abschluß des Festes. Die neue Kirche soll spätestens Pfingsten 1904 eingeweiht werden.

** Bruchsal, 15. Sept. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern auf der Straße von Gochsheim nach Heidelberg. Ein Fuhrwerk mit drei Insassen, darunter der 78jährige Lehrer a. D. Stoll von Heidelberg, kam auf dem etwas steil abfallenden Wege in's Laufen, so daß der Fahrer des Wagens, Schwedes, das junge Pferd nicht mehr zum Halten bringen konnte; in rasender Eile ging es die Anhöhe hinunter, das Fuhrwerk kippte um und sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert, wobei Stoll und Schwedes so schwere Verletzungen erlitten, daß sie schon nach wenigen Stunden starben. Das Pferd war ebenfalls tot und der Wagen vollständig zer-

trümmert. Der dritte Passagier ist mit einer, wie es scheint, nicht allzu schweren Verletzung davongekommen. Herr Stoll, der in Heidelberg 20 Jahre lang gewirkt hat und vor etwa 6 Jahren in den Ruhestand getreten ist, war allgemein hoch geachtet; seiner Familie wird allseitig die aufrichtigste Theilnahme entgegengebracht.

† Rippenheimweiler, 15. Sept. Gestern wurde die neuverbaute evangelische Kirche eingeweiht. Herr Dekan Bauer-Vahr nahm die Weihehandlung vor. Die Festpredigt hielt Herr Stadtpfarrer Zandt-Vahr.

† Freiburg, 15. Sept. In Anbetracht der sehr hohen Viehpreise hat auch die hiesige Fleischer-Innung eine Erhöhung für Fleisch- und Wurstwaren eintreten lassen.

** St. Blasien, 15. Sept. In Drasselsbach (1064 m) fiel am Freitag der erste Schnee. Der Erdboden war eine Zeit lang mit einer weißen Decke belegt. Das Thermometer stand nahe bei Null.

† Konstanz, 15. Sept. Das Kriegsgericht unter dem Vorsitz des Herrn Majors Melchior verurtheilte den Unteroffizier Schwarzer vom Infanterie-Regiment Nr. 114, der Patronenhüllen und scharfe Patronen gestohlen und verkauft hat, wegen schweren Diebstahls zu 5 Monaten Gefängnis, Degradation und Verlegung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

† Schloß Mainau, 15. Sept. Seine Königl. Hoheit der Großherzog fährt heute Abend nach Donaueschingen, steigt auf Einladung Seiner Durchlaucht des Fürsten von Fürstenberg im Schloße ab und beginnt morgen die militärischen Befichtigungen.

— Ueber Unfälle im badischen Mandövergebiet wird berichtet: Der Kommandant der Ettlinger Unteroffizierschule, Oberstleutnant Hopfe, ist vor einigen Tagen bei einem Nachfelddienst mit dem Pferde gestürzt und hat dabei einen Fuß gebrochen. Das Kommando übernahm an dessen Stelle Hauptmann von Dieringshofen. — In der Nähe von Bilsingen brach bei einer Attacke auf die Infanterie ein

Dragonerpferd den Fuß. Es mußte sofort todtgeschossen werden. Ein anderes Pferd erhielt einen Lanzenstich. Von einem Dragoner wurde ein Infanterist niedergeworfen; es wurde demselben eine bedeutende Kopfwunde beigebracht. — Am Montag wurde bei einer Attacke ein Soldat des Kavallerie-Regiments 21 überritten und erlitt schwere Verletzungen. — In Pfullendorf schoß sich der Soldat Eiermann von der 10. Kompagnie Regiment 111 in selbstmörderischer Absicht mit seinem Gewehr mit einer Patronenpatrone in den Mund. Die Verletzungen im Rachen sind sehr große und es ist kaum Hoffnung vorhanden, daß er am Leben bleibt. Furcht vor Strafe soll ihn zu dieser schrecklichen That getrieben haben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Sept. Der Schah von Persien traf heute Nachmittag 4 Uhr auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin auf der Durchfahrt nach Rußland ein. Zur Begrüßung waren Staatssekretär v. Nischhofen, der Winkl. Legationsrath v. Rosen, Legationsrath Zahn und der Attaché v. Nischhofen erschienen. Der Staatssekretär hatte im Auftrag des Kaisers den Schah zu begrüßen und ihm eine glückliche Fortsetzung der Reise zu wünschen. Der Schah unterhielt sich mit den Herren in Gegenwart des Großveziers auf's Liebenswürdigste. Bald nach 4 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Rußland.

* Berlin, 16. Sept. Der geschäftsführende Ausschuß für die Virchow-Stiftung konstituirte sich gestern zu einem Komitee, welches Virchow an einer öffentlichen Stelle in Berlin ein Denkmal errichten will. Zum Vorsitzenden wurde Professor Waldeyer gewählt.

* Luckenwalde, 15. Sept. In einem hiesigen Alteisenwaarengeschäft explodirte eine Granate, die sich zwischen altem Eisen befand. Der Inhaber des Geschäfts und ein Arbeiter wurden getödtet, ein Sohn des Inhabers schwer verletzt.

* Danzig, 15. Sept. Der hier versammelte Deutschentag richtete nachstehendes Telegramm an den Reichskanzler Grafen Bülow: „Eurer Excellenz, dem unermüdblichen Kämpfer

Feuilleton.

66)

Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Dreißigundzwanzigstes Kapitel.

Der alte Herr mit dem grauen Bart, welcher mit Lambrecht dasselbe Hotel bewohnte und ihn vom Bahnhof aus gefolgt war, hatte eine schlaflose Nacht gehabt. Es war natürlich kein Anderer als der Agent Burgau, der schon sehr früh wieder aufgestanden war, sich fertig angekleidet und an's Fenster gesetzt hatte. Er empfand ein tiefes Mißbehagen bei dem Gedanken, einen Fehler begangen und nicht Madame Winslow und ihrem Begleiter seine besondere Aufmerksamkeit erwiesen zu haben. Wo waren diese Beiden geblieben?

Lambrecht war an dem Koupee, das sie inne gehabt, vorbeigeschritten und hatte einen flüchtigen Blick hineingeworfen, es war bereits leer gewesen, wie Burgau sich überzeugt, weshalb er vorausgesetzt hatte, daß die beiden Abenteurer schon in die Stadt hineingegangen, vielleicht in dieses Hotel eingekehrt waren.

Dann aber, als er sein Zimmer betreten, war jene Unbehaglichkeit über ihn gekommen,

welche ihm stets das sicherste Zeichen gewesen, daß er in seinem Rechen-Exempel einen Fehler begangen. Es wurde ihm plötzlich unheimlich klar, wo dieser Fehler steckte, — und er hätte sich selber ohrfeigen mögen, jene kleine Zwischenstation, wo Lambrecht ausstieg und die kurze Unterredung mit dem Franzosen führte, so unverantwortlich außer Acht gelassen zu haben.

Nun, was half's, darüber zu grübeln, vielleicht war Madame Winslow mit ihrem Vikonte dennoch mit unter diesem Dach und er athmete buchstäblich auf, als es endlich im Hause lebendig wurde. Er sah in diesem Augenblick einen Telegraphenboten auf's Hotel zukommen und eintreten, das war schon geöffnet. Dann studirte er einen auf dem Tisch liegenden Fahrplan, der nächste Zug nach Hamburg ging um 7 Uhr ab, es hieß also rasch handeln. Der Zimmerkellner erschien auf sein Klingeln.

„Ist der Herr schon abgereist, welcher heute Nacht mit mir hier eintraf?“ fragte er, nachdem er Kaffee bestellt.

„Der Herr erhielt soeben ein Telegramm und wird wahrscheinlich infolge dessen um 7 Uhr mit dem Hamburger Zuge abreisen.“

„Diesen Zug werde ich ebenfalls benutzen,“ sagte Burgau. „Noch eins, lieber Freund, sind mit diesem Nachtzuge noch mehr Gäste eingetroffen? Zum Exempel ein Herr und eine Dame?“

„Nein, die beiden Herren sind die einzigen gewesen.“

Der Kellner ging, Burgau trat feufzend an's Fenster. Wohin waren die Beiden von jener kleinen Station aus gekommen? In welche Falle hatte man die Engländerin gelockt?

Der Agent blickte mit finster gefalteter Stirn auf die Straße, alle Möglichkeiten an seinem Geiste vorübergleiten lassend. Plötzlich stieß er einen kurzen Laut der Genugthuung aus und setzte sich dann an den Tisch, um seinen Kaffee, den der Kellner brachte, zu trinken.

Er wußte jetzt, wohin Madame Winslow gekommen war.

Auf dem Bahnhof sah er bereits Lambrecht, der ungeduldig hin- und herschritt. Burgau wußte es ganz unauffällig einzurichten, daß er mit jenem wieder in dasselbe Koupee kam, doch schien sein stolzes Gegenüber keine Notiz von ihm zu nehmen oder ihn nicht als den nächsten Mitreisenden zu erkennen.

Nur auf der kleinen Zwischenstation, wo der Agent den Rechenfehler gemacht hatte, schien er das Aussteigen desselben zu bemerken, da seine finsternen Augen ihn unablässig verfolgten, als ob er Rechenschaft von ihm fordere, weshalb er hier, wo höchstens ein fernwohnender Landmann den Zug verließ, ausgestiegen war.

für Deutschlands Macht und Größe bringen die auf dem Deutschentage zu Danzig versammelten 12,000 Deutschen der Ostmark, ermutigt und gehoben durch die kraftvolle Entschiedenheit, mit der Sw. Excellenz die Ostmarkenpolitik leiten, ehrerbietige Grüße dar.“ Deutscher Ostmarken-Verein, v. Tiedemann-Seeheim, Vorsitzender des Hauptvorstandes; v. Bieler-Meluo, Vorsitzender des westpreussischen Landesauschusses; Bischoff, Vorsitzender der Ortsgruppe Danzig. Der Reichskanzler antwortete darauf mit folgendem Telegramm: Major v. Tiedemann-Seeheim, Vorsitzender des Hauptverbandes des deutschen Ostmarken-Vereins Danzig: Den auf dem Deutschentage zu Danzig versammelten 12,000 Landsleuten sage ich herzlichsten Dank für die freundliche patriotische Begrüßung. Ich bin überzeugt, daß die erhebenden Reisetage in Posen für die Deutschen der Ostmark ein Sporn sein werden, sich unter Ueberwindung aller trennenden Momente einmütig um die nationale Fahne zu scharen. Dann wird auch einer stetigen, zielbewußten Ostmarken-Politik der Rückhalt nicht fehlen, dessen sie für den Schutz der deutschen Sache im Osten bedarf. gez. Reichskanzler Graf Bülow.

* Lübeck, 16. Sept. (Berl. Tagebl.) Ein Schlossergeselle feuerte gestern einen Schuß ab, die seine Liebesanträge zurückgewiesen hatte. Das Mädchen wurde tödtlich verletzt. Dann feuerte der Schlossergeselle einen Schuß auf die andere Tochter seines Bruders ab, die ebenfalls erheblich verletzt wurde. Hierauf tödtete er sich selbst durch einen Schuß in den Kopf.

* Hamburg, 15. Sept. In der Nacht auf Sonntag wurde in der St. Petrikirche eingebrochen. Die Einbrecher erbrachen die schwere Eingangstür und stiegen nach Zertrümmern einer Fensterscheibe in die Sakristei, wo sie Alles durchsuchten, ohne etwas zu finden. Aus Wuth darüber warfen sie einen Schrank mit mehreren Flaschen Wein um, zerrissen mehrere neue Bibeln und verunreinigten den Altar und das Taufbecken.

Bremerhaven, 15. Sept. Der Reichspostdampfer „Kiantshou“ hat hier 12 Offiziere und 398 Mann der ostasiatischen Besatzungsbrigade gelandet.

Breslau, 14. Sept. Auf eine bisher noch unaufgeklärte Art ist, wie dem „Berl. Tagebl.“ mitgeteilt wird, der für Breslau bestimmte Leipziger Bücherwagen verloren gegangen. Bis Sagan ließ sich derselbe verfolgen. Hier ist er, wahrscheinlich beim Rangieren, in einen anderen Güterzug gerathen und mit diesem weitergerollt. Ueber seinen Verbleib konnte der „Schles. Btg.“ zufolge bis jetzt noch nichts ermittelt werden. Sämmtliche Breslauer Buchhändler sind dadurch außer Stand gesetzt, ihren

Burgau sah als Greis recht würdig und harmlos aus, er ließ den Zug an sich vorüber fahren und bemerkte dem Stationsvorsteher, daß er einen Wagen von Rosenau erwarte. Er habe dort in der Anstalt einen Neffen, den er hoffentlich als geheilt mit nach Hause nehmen könne. Wie weit es wohl dorthin zu Fuß, falls der Wagen nicht kommen werde?

„Aberhalb Stunden, falls Sie ein guter Fußgänger sind,“ erwiderte der Beamte. „Schade, daß Sie nicht mit dem Nachtzuge gefahren sind, da hielt der Rosenauer Wagen hier, um zwei Kranke, einen Herrn und eine Dame hinüberzubringen.“

„Lieber Himmel, am Ende ein Ehepaar —“ „Sah ganz darnach aus, da sie sehr vertraut mit einander verkehrten.“ erwiderte der Beamte. „Und diese beiden Unglücklichen reisten ganz allein mit der Bahn?“ fragte Burgau mit gut gespielter Entsetzen.

„Bewahre, zwei handfeste Wärter sahen bei ihnen im Kroupee, ohne daß sie es merkten, sie glaubten mit einem Hotelwagen zu fahren, als sie hier ausstiegen. Diese Kranken müssen immer mit Vist in die Anstalt gebracht werden.“

Burgau stimmte dieser Ansicht vollständig bei, weil er es von seinem Neffen her erfahren und meinte dann, daß der Wagen sich wohl verspätet haben müsse und er demselben lieber

Stunden die Wochenjournale, wie Gartenlaube, Illustrierte Zeitung u. s. w., zu liefern.

— Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Leipzig mitgeteilt wird, ist in dem neuen Landesverrathsprözeß jetzt die Anklage dem Angeklagten Becker aus Wolfenbüttel zugestellt worden. Die Anklage lautet auf Verrath militärischer Geheimnisse, insbesondere Weitergabe von Plänen der Festung Metz und der umliegenden Forts „an eine Nachbarmacht“. Die Hauptverhandlung, zu der das preussische Kriegsministerium und der Große Generalstab eigene Vertreter entsenden, findet Anfang Oktober vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts statt.

München, 15. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag wurde heute Abend mit einer Vorversammlung, wie üblich, eröffnet. Zu Vorstehenden wurden Bollmar und Singer gewählt.

Oesterreichische Monarchie.

* Sasvar, 15. Sept. Der Kaiser ritt mit dem deutschen Kronprinzen heute früh 6 Uhr nach dem Wandervergelände ab.

* Sasvar, 15. Sept. An dem heutigen Wandvertage trat die gesammte Masse der operirenden Truppen in Aktion. Der Kampf begann in früher Morgenstunde und dauerte bis 11 Uhr Vormittags. Er endete mit dem Rückzug der Armeetruppe Dii, welche den überlegenen Kräften des Gegners weichen mußte. Der Kaiser, dem deutschen Kronprinzen stets zur Seite reitend, wechselte wiederholt seinen Standpunkt, durchritt theilweise in schärfster Gangart mehrmals das Gefechtsfeld und besuchte die Hauptstellungen beider Theile. Ueber Aussehen und Haltung der Truppen sprach er öffentlich seine Anerkennung aus und lehrte gegen 2 Uhr mit dem deutschen Kronprinzen in das Schloß zurück, von der zahlreich versammelten Menschenmenge stürmisch begrüßt. Um 2 Uhr fand dann ein Diner statt.

Frankreich.

* Paris, 15. Sept. Im ganzen Departement Finistère begann heute in den von der Regierung gestatteten Privatschulen der geistlichen Brüder und Nonnen der Unterricht wieder. Die Kongreganistenschulen in Saint Neen, Le Folgot, Ploudaniel, Ploumoguier, Plougonvelin und Landernau bleiben geschlossen. Die meisten Kinder werden zu Hause behalten. Ein Zwischenfall ereignete sich nicht.

Paris, 15. Sept. Reisende, die aus Martinique in Bordeaux eingetroffen sind, erzählen, daß auf der Insel jeder Verkehr und jede Arbeit aufgehört habe Angesichts der schrecklichen Ungewißheit, was der kommende Tag bringen werde. Man befürchte insbesondere, daß die zu Ende des Jahres auftretenden Nordwinde, falls zu der Zeit ein Ausbruch erfolgt, feuerige Aschenmassen nach dem Süden treiben

entgegengehen wolle. — Jene Chauffee führte wohl geradewegs nach Rosenau. Der Beamte bejahte es und wollte noch ein lautes Loblied des Direktors der Anstalt, welcher die Straße aus eigenen Mitteln habe herstellen lassen, anstimmen, als Burgau sich rasch empfahl und so rüftig forteilte, daß der Vorsteher über die Jugendlichkeit dieses alten Mannes ganz verblüfft wurde.

Die Privat-Heilanstalt Rosenau lag ganz versteckt, von einem großen Park umgeben, welcher durch eine hohe Mauer von der Außenwelt abgeperrt war und Nachts durch mehrere tagsüber an der Kette befindliche, bissige Hunde bewacht wurde. An eine Flucht der Kranken war deshalb nicht zu denken. Die Gebäude waren groß und schön, die Lage vortreflich, während die Behandlung nach modernen Grundsätzen von mehreren tüchtigen Irrenärzten geleitet wurde.

Burgau umschritt langsam die Parkmauer, warf einen Blick durch die hohe, verschlossene Gitterpforte und mußte gestehen, daß die Front des Hauses mit ihren schönen Rasenflächen, Boskettis und einem hübschen Springbrunnen einen sehr anheimelnden Eindruck machte.

Hatte der schlaue Lambrecht Beide, also auch den Vikonte, der ihm allerdings ebenfalls gefährlich geworden war, hier verschwinden lassen

und so eine noch größere Katastrophe herbeiführen werden.

Brest, 15. Sept. Ein Uebelthäter feuerte auf den Wachtposten beim hiesigen Pulverdepor. Der Soldat wurde nicht verwundet, doch durchbohrte die Kugel den Ärmel des Mantels. Untersuchung ist eingeleitet.

England.

London, 15. Sept. Ueber New-York meldet ein Telegramm von Port au Prince vom 13. Sept.: Der Rebellengeneral Firmin erließ anlässlich des Todes Killicks, welcher mit dem „Crête-à-Pierrot“ sank, eine heftige Proklamation, worin er seine Anhänger beschwört, den Kampf bis auf's Aeußerste fortzusetzen. Der Präsident der Regierung wird beschuldigt, Deutschland gegen ihn aufgehetzt zu haben, was zur Zerstörung des „Crête-à-Pierrot“ führte. Die Bevölkerung von Gonaves und St. Marc ist sehr erregt. Deutschfeindliche Plakate werden angeschlagen und Rufe: „Nieder mit den Deutschen“ werden in den Straßen ausgerufen.

Uien.

Peking, 14. Sept. Der gesammte Hof ist heute nach dem Sommerpalast übergesiedelt; es ist dies wieder der erste Besuch des Gebäudes seit 3 Jahren. Der Palast ist mit großen Kosten wieder hergerichtet, und alle Spuren der Anwesenheit der Fremden in den Räumen sind beseitigt worden.

** Peking, 16. Sept. Der stellvertretende Generalgouverneur der Mandschurei besuchte in vergangener Woche Peking. In der russischen Gesandtschaft heißt es, daß derselbe mit Vessar über ein Arrangement zur Räumung der Mandschurei berieth.

Madras, 14. Sept. Das Eisenbahnunglück, bei welchem ein Zug mit der englischen Post mit einer durch Hochwasser beschädigten Brücke in den Fluß stürzte, ereignete sich bei Mangapatnan gestern früh 3 Uhr. Nur 25 Personen wurden gerettet, darunter alle Passagiere erster Klasse. Bis her sind 50 Leichen gefunden, unter ihnen 8 Europäer. Mehrere Schwerverletzte sind im Hospital untergebracht. Ein Theil der Post ist noch nicht geborgen.

Amerika.

* New-York, 16. Sept. Nach einem Telegramm des amerikanischen Gesandten in Bogota hat der aufständische General Carraaso, der mit einer bedeutenden Truppenmacht in der großen Ebene östlich von Bogota operirte, sich ergeben. Die Behörden glauben, daß hierdurch der Friede im ganzen Distrikte gesichert sei. Die kolumbische Regierung theilte auch mit, daß eines ihrer Kriegsschiffe vor wenig Tagen einen Angriff der Aufständischen auf die Mündung des Magdalenaströmes zurückgewiesen habe. Ein Telegramm des kolumbischen Kriegsministers aus Panama besagt, General Verdonio rückte mit seinen Truppen nach dem

und den Franzosen überlistet? Dieser Gedanke erschien ihm sehr natürlich, da er mit dem ersten Schritt nothwendig auch den zweiten, die Beseitigung des Mitschuldigen thun mußte.

Burgau begab sich jetzt wieder auf den Rückweg nach der Station. Er hatte Zeit genug, da ein Zug erst wieder gegen Abend eintreffen konnte. So warf er sich unter einen Baum der Länge nach in's Gras und brütete über das Problem, den Schuldigen, den er genau kannte, so abzufangen, daß kein Entrinnen mehr möglich war.

„Handgreifliche Beweise!“ murmelte er, sich verzweifelt durch's Haar fahrend, „daran liegt's, wenn ich mit meiner Denunziation vor den Senator trete, wird er mich für's Tollhans reif erklären, für einen Phantasten, den er nicht mehr gebrauchen könne. — Ist diese Madame Winslow glaubwürdiger als der ehrenwerthe Herr Lambrecht? — Nun fehlte mir nur noch, daß Inspektor King aus London käme, um seine Landmännin für eine Gaunerin, zu welcher sie offenbar das Zeug hat, zu erklären, um mich ganz aus dem Sattel zu heben.“

Er schloß die Augen, um nachzudenken und die erlangten Resultate zu überlegen.

(Fortsetzung folgt.)

Stmus vor. Perdonio soll mit 5000 Mann den Magdalenaenstrom entlang nach Colon marschieren. Weitere 15 000 Mann ständen bereit, um ebenfalls nach dem Stmus zu gehen. Im Innern des Landes sei Alles ruhig.

Verschiedenes.

— Vom deutschen Armeemuseum. Eine interessante Bereicherung wird binnen kurzem auf Wunsch des Kaisers das deutsche Armeemuseum erhalten. Sie besteht aus einem einfachen Eisenkranz, welcher gegenwärtig im Rittergutschloß zu Oslitz aufbewahrt wird. Im Jahre 1814 hatte der damals die Charge eines Leutnants bekleidende Vater des gegenwärtigen Schloßherrn von Nachui einem Befehl des Feldmarschalls Fürsten Blücher zufolge den auf dem Brandenburger Thor befindlichen Siegeswagen, den die Franzosen bekanntlich im Jahre 1806 nach Paris entführt hatten, wieder nach Berlin zurückzuführen. Es geschah dies mittelst sechs Frachtwagen, denen insgesamt 50 Pferde als Vorspann dienten. Nach einem 52 Tage dauernden Marsch langte der Transport in Potsdam an, wo der Leutnant der Prinzess Charlotte von Preußen über die Ex-

kurzion Vortrag halten mußte, wobei ihn die Prinzessin mit einem Eisenkranz schmückte. Dieser Kranz befindet sich auf der Stammburgherrschaft in Oslitz und soll, einem Wunsch des Kaisers gemäß, im Einverständnis des Herrn von Nachui für das Armeemuseum erworben werden.

— Die freikons. Berliner „Post“ hat auffallender Weise einer sehr seltenen Ente Untersand gewährt. Sie wußte nämlich mitzuteilen, daß Generaloberst v. Voß zum Erzbischof von Köln ausersehen sei. Wie das Berliner Blatt dazu gekommen ist, die Erfindung eines Späßvogels ernst zu nehmen, der zweifellos sich darüber lustig machen wollte, daß man in Preußen den Generalen die Fähigkeit zu jedem beliebigen hohen Amte zutraut — das ist und bleibt ein Räthsel.

— Munteres Schneetreiben gab es am Samstag in dem Harzort Lorchhaus.

— Der internationale Freimaurerkongreß in Genf hat den Beschluß gefaßt, daß der 18. Mai (Eröffnungstag der Haager Friedenskonferenz) alljährlich in allen Ecken der Welt gefeiert wird.

„Die Geirath seiner Hoheit“ betitelt sich der neue, überaus spannende Roman des berühmten Autors

Arthur Japp, mit dem das beliebte Moden- und Familien-Journal „Mode und Haus“ (Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35) seinen XIX. Jahrgang beginnt. In völlig neuer, hochmoderner Ausstattung, bedeutend vermehrt, in elegantem Umschlag präsentiert sich jetzt „Mode und Haus“ seinen zahlreichen Abonnenten, und trotzdem beträgt der Abonnementspreis nach wie vor nur Mk. 1.— (Ausgabe ohne Colorits) resp. Mk. 1.25 (Ausgabe mit Colorits) bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Neben einer vorzüglichen Moden-Zeitung mit großem Schnittbogen, der es jeder Dame ermöglicht, ihre eigene Garderobe und die der Kinder selbst herzustellen, sowie naturgroßen Handarbeiten bringt das Journal eine 20 Seiten starke, reich illustrierte Belletristik mit Beiträgen erster Autoren in jeder Nummer. Außerdem weisen wir hin auf die beliebten Beilagen „Arztlicher Rathgeber“, illustriertes Damen-Witzblatt „Humor“ und die sehr begehrte, 8 Seiten starke „Illustrirte Kinderwelt“. So vereinigt sich Alles in diesem Journal zu einem harmonischen Ganzen, sobald die deutschen Frauen immer mit Spannung dem Erscheinen ihres Lieblingsblattes entgegensehen. Ganz besonders dürften die farbenprächtigen Moden- und Handarbeiten-Colorits der Ausgabe à Mk. 1.25, den Beifall der Damenwelt finden. Gratis-Probenummern bei allen Buchhandlungen und dem Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Mesmer's Thee

à M. 2.80 u. M. 3.50 p. Pfd. Der Name ist eine Garantie. G. S. Plum & Oskar Gorenflo.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Verleihung des Ehrenzeichens für treue Arbeit betreffend.

Nr. 25,664. Das von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog für Arbeiter und männliche Dienstkoten gestiftete Ehrenzeichen „Für treue Arbeit“ ist mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 23. August d. J.

dem Magazinier Franz Krumm von Durlach in der Maschinenfabrik Grixner A.-G. in Durlach, dem Maschinenarbeiter Johann Schweizer und dem Kernmacher Karl Schwander von Durlach, Beide in der Bad. Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold und Sebold und Neß dahier, sowie dem Fabrikarbeiter Jakob Kühle von Langensteinbach in der Spinnerei und Weberei Ettlingen verliehen und am 9. d. Mts. überreicht worden.

Durlach den 12. September 1902.
Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Arbeiten zur Herstellung der Entwässerung des Elektrizitätswerkes Karlsruhe R im Durlacher Walde, ohne Vierterung der Steinzeugrohre, sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe liegen auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau Auerstraße Nr. 11 während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme auf.

Ein Verandt der Verdingungsunterlagen nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der entsprechenden Aufschrift versehen spätestens bis **Donnerstag den 18. September 1902, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgt, an die unterfertigte Stelle einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.
Durlach den 6. September 1902.
Großh. Eisenbahn-Bureau.

Bemeindesparkasse Jöhlingen.

Rechenschaftsbericht für 1901.

Die Einlagen betragen	M 103,344.50.
Die gutgeschriebenen Zinsen	„ 17,211.46.
	M 120,555.96.
Die Rückzahlungen	„ 61,318.60.
Das Vermögen besteht in:	
Aktivkapitalien	M 507,109.76.
Ausständen an Zinsen zc.	„ 5,848.22.
Stückzinsen von ausstehenden Kapitalien	„ 6,394.12.
Kassenvorrath	„ 4,724.76.
Geräthschaften im Anschlag zu	„ 392.60.
Zusammen	M 524,469.46.
Darauf haften Schulden (Einlage-Guthaben)	„ 484,995.06.
Bleibt Reinvermögen	M 39,474.40.
welches sich gegen das vorhergehende Jahr um 1869	M 34 % vermehrt hat.
Der Reservefond berechnet sich aus 484,995 M 06 % 31 5 %	auf 24,249 M 75 %.

Die Zahl der Einleger hat gegen das vorhergehende Jahr zugenommen um 43 und beträgt 606.
Jöhlingen den 10. September 1902.

Der Vorstand:

Schell, Bürgermeister.

Der Bechner:

Franz Vorderer.

Stupferich.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Stupferich versteigert am **Freitag den 19. d. Mts.**, Nachmittags 2 Uhr, im Farrenhof einen fetten Rindsfarren, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.
Stupferich, 15. Sept. 1902.
Boael, Bürgermeister.

Privat-Anzeigen.

Pferdeversteigerung.

Bad Rippoldsau,

Station Dölsach oder Freudenstadt. **Samstag den 20. September, Vormittags 11 Uhr**, versteigere ich **20 Chaisen- & Zugpferde** französischer, belgischer und deutscher Zucht.

Sämmtliche Pferde sind zuverlässig eingefahren, ausdauernd und sehr leistungsfähig.

Ferner verkaufe ich bis **Ende September unter der Hand 15 Milchkuhe.**

Otto Goeringer,
Pächter.

Tagelöhner-Gesuch.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Arbeiter findet sogleich als Tagelöhner Beschäftigung bei

Gustav May,
Zimmermeister, Durlach.

Ein Arbeiter

kann billige Wohnung erhalten **Weingarterstraße 19.**

Zimmer, gut möblirt, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Palmaienstr. 10, 3. Stod.**

Wohnung zu vermieten: 5 Zimmer und Zubehör wegen Verlegung auf 1. Oktober oder später **Bahnhofstraße 4, part.**

Gartenstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Glasabschluss und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, ist auf 15. Okt. zu vermieten. Näheres bei **G. Wagner, Brauerei zum rothen Löwen.**

Mittelstraße 8 im 2. Stod ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zugehör auf 1. Oktober billig zu vermieten.

Weingarterstraße 27 sind im 2. Stod 2 Wohnzimmer, Küche, Keller, Antheil an der Waschküche und Trockenspeicher sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Versehungshalber ist **Amalienstraße 17** eine Wohnung im 1. Stod mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod daselbst.

Parterre-Wohnung,

eine schöne, mit 5 Zimmern nebst allem Zubehör ist per 1. Oktober zu vermieten.

Zimmer,

zwei schön möblirte, sind sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Gröhingerstraße 20, 2. Stod.**

Wohnung,

parterre, bestehend in 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller, Gas- und Wasserleitung, in schönster Lage per 1. Oktober zu vermieten **Moltkestraße 9.**

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 8.**

Kaufe fortwährend zu höchsten Preisen alle Arten **Felle, Metalle, Lumpen, Papier, Alt-Gummi und -Kautschuk, Flaschen zc.** Auf Wunsch werden die Sachen im Hause abgeholt.

Fr. Heise, Amalienstr. 17, 3. St.
Wegen Ueberfüllung verkaufe, zur Zucht geeignet, 1902er Früh-Brut: **2,0 Italiener Legohr, 1,0 Elsässer Goldsprenkel.**

A. Rufenberg,
Friedhofstraße 4.

Evangel. Jungfrauenverein
der
Gustav-Adolf-Stiftung
in Durlach.
Mittwoch den 17. September,
Nachmittags 2 Uhr: Versammlung
im Lokal der Frauenschule
(Gasthof zur Blume). Vortrag des
Vorstandes und Besprechung wegen
der diesjährigen Verloofung. Es
können auch Beiträge bezahlt und
Gaben zur Verloofung abgegeben
werden. Zu zahlreicher Beteiligung
wird eingeladen.

Der Vorstand.

Zitherverein Durlach.

Die Probe für
heute Abend fällt aus
und findet dafür
morgen (Mittwoch)
Abend statt. Der Vorstand.

**Wasche mit
Luhns**

Zwetschgen,

pr. Pfd. 12 Pf., **Apfel**, pr. Pfd.
14 Pf., **süßer Apfelmoss** von
20 Liter an in Faß à 22 Pf. zu
haben bei

Karl Wagner,

Apfelweinkellerei, Kronenstr. 12.

Süßer Apfelmoss,

literweise, pr. Liter 30 Pf., Ver-
kaufsstelle:

Gasthaus zum Engel.

Morgen (Mittwoch) wird
geschlachtet.

K. Weiß & Pflug.

Ängelbirnen,

einen großen Baum im Strahler,
hat zu verkaufen

W. Wendling.

Süßen Apfelmoss

empfiehlt fortwährend frisch gefiltert

Carl Frankmann,

Apfelweinkellerei.

**8 grosse
tote Ratten!**

Gestern Abend legte ich Ihr „Es hat geschmeckt“
auf meinem Hofraum aus und wurde desselbe gierig
getreten. Heute morgen fand ich 8 grosse tote
Ratten und wie viele mögen sich noch verdrückt
haben! Großartig ist der Erfolg! So schrieb Herr
A. K. in Swinemünde und ähnliche Zeugnisse laufen
fortwährend ein über das für Baustelle ungefähliche
mit für Tagelöhner übliche Rattenmittel „Es hat
geschmeckt“, überall zu haben à 60 Pfg. und
Bil. 1. - in plombierten Kartons.

In Durlach bei **C. Schweizer, Adler-
Drogerie, Hauptstraße 16.**



Grözingen.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an-
lässlich des Todes unseres unvergesslichen Vaters,
Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Gerson Veith

sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Grözingen den 16. September 1902.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Die Einfuhr von Zuchtvieh aus der Schweiz betr.

Die vom Pfingstgenverband der landw. Bezirksvereine in der Schweiz
angekauften Zuchtthiere (13 Simmenthaler Farren und 12 Ziegenböcke)

werden am
Freitag den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,
im Gasthaus zum Waldhorn in Durlach
im Wege der Versteigerung an die Besteller abgegeben.

Der Zuschlag an die Besteller erfolgt, wenn der von der Ankauf-
kommission festgestellte Anschlag der Zuchtthiere oder mehr geboten wird.
Der Anschlag wird unmittelbar vor Beginn der Versteigerung bekannt
gegeben. Wird von keinem der Besteller der Anschlag geboten, so werden
die Thiere alsbald einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, bei welcher sich
sämmliche Gemeinden und Viehzüchter des Gauces beteiligen können.

Die Direktion:

Turban.

Parteilos aber nicht farblos

ist die billigste Berliner Tageszeitung

„**Deutsche Warte**“

deren „Kleine Ausgabe“ vierteljährlich

nur **1 Mk. 25 Pfg.** kostet

Wer sich von der Gediegenheit und Reichhaltigkeit
des Inhalts überzeugen will, wer sich ein parteiloses
politisches Blatt, seiner Familie eine anregende tä-
gliche Unterhaltung verschaffen will, der abonnire auf die
„Deutsche Warte“. Zu beziehen durch alle Postämter.

Beehre mich hierdurch, meiner werthen Kundschaft
von hier und Umgebung ganz ergebenst anzuzeigen, daß die

Modellhüte,

sowie sämmtliche Neuheiten der Saison eingetroffen sind.
Ferner bringe mein reichhaltiges Lager garnirter Damen-,
Mädchen- und Kinderhüte in allen Preislagen in
empfehlende Erinnerung.

Trauerhüte in eleganter Ausführung stets vor-
rätzig.

Luise Goldschmidt,

69 Hauptstraße 69.

Gold- und Silberwaarenlager

L. Weber Wtb.,

Ettlingerstraße 23.

Große Auswahl in
Silbernen und versilberten Gegenständen
für Verlobungs-, Hochzeits-, Pathen- und
Gelegenheits-Geschenke.

Verlobungsringe.

Polytechnisches Institut,
in Hesson,
bei Frankfurt a. M.

Programm - kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.

I. **Gewerbe-Akademie**
f. Maschinen-, Elektro-, Bau-,
Ingenieur- und Baumeister,
6 akad. Kurse.

II. **Technikum** (mittlere
Fachschule) f. Maschinen- u.
Elektro-Techniker, 4 Kurse.

Die altbewährte

MAGGI-Würze

empfohlen von

hat alle Vorzüge der Haltbarkeit,
Ausgiebigkeit und Billigkeit. In Ori-
ginalfläschchen schon von 35 Pfg. an bestens
Herm. Fröhner, Kelterstrasse.

Gut Werrabronn

bei Weingarten (Baden)
verkauft eine **Obst-Pressen** (N. 25),
Most-Dbst (pr. Jtr. N. 3.50),
feines Tafel-Dbst, eine hoch-
tragende **Simmenthaler-Kuh**.
Ebendort werden zu kaufen ge-
sucht zwei jüngere gute **Zug- &
Milch-Kühe**.

Cognac

Erste Taunus-Cognacbrennerei

Fritz Scheller Söhne, Homburg,
gegründet 1843,
preisgekrönt, ärztl. empfohlen, anerkannt
F. Warte.

Mosel-Cognac

1/2 Fl. Mk. 1.80, 2.40, 3.-, 4.-, 5.-,
1/4 u. 1/2 Fl. verhältnismäßig.
Bitterflasche Mk. 1.80 - Mk. 2.-.

Cognac aus franz. Wein

gebrannt.
1/2 Fl. Mk. 3.-, 4.-, 5.-, 6.-,
1/4 u. 1/2 Fl. verhältnismäßig.

Alleinige Niederlage:

**E. Dörrmann, Drogerie,
Durlach.**



Zu haben bei:
Phil. Luger, Marktplatz,
und dessen Filialen in Aue
und Grözingen;
Oskar Gorenflo, Durlach.



bestes und vorzüglichstes Nahrungsmittel für
Kinder und Kranke. Bester Ersatz für
Muttermilch. Ärztlich empfohlen. All-
fabrikant: August Heintz, Speyer.

Erhältlich bei
C. Schweizer, Adler-Drogerie.

Ein neuer oder gut erhaltener
Zimmer- oder Saufpföfen wird
zu kaufen gesucht. Offerten Zehnt-
straße 6 einzureichen.

Landwirthe! tötet die schädlichen
Natten und Mäuse
mit „**Ackeron**“. Absolut sicher; ohne
Giftgefahr erhältlich Pack. 30, 60 Pf. in der
Einhorn-Apotheke Durlach, in den Apotheken
Königsbach, Langensteinbach.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

10. Sept.: Karl August, Vat. Friedrich

Karl Benninger, Fabrikarbtr.

11. „ Hermann, Vat. Gustav Spahr,

Fabrikarbeiter.

12. „ Max, Vat. Reinhard Grün-

Gendarm.

Gestorben:

13. Sept.: Christian Fallenstein von Starls-

ruhe, Modellschlosser, und

Anna Ketterer von Adolfszell.

Gestorben:

14. Sept.: Hermann Karl, Vat. Karl

Josef Dedebach, Metall-

schleifer, 12 Wochen alt.

Reaktion, Druck und Verlag von A. Zupp, Durlach